

hütung der Feinde offtern einfall/vñ also zu beschützung der
Königreiche / provincien vnd Herrschafften viel gelegen /
wil in der Kriegskunst auch nothwendig seyn / das man
wisse an welche orte man die Bestungen bawen müsse / in
welcher bequemsten form vñ model sie müssen gebawet wer-
den/vnd wie ihre theile müssen beschaffen seyn den stürmen
vnd anlauff der Feinde zu widerstehen. Hiergegen wil
zuverstehen nötig seyn/wie man der Feinde Bestungen mit
vorthail belägern / umbschanken oder vntergraben vnd bes-
schiessen müsse / wenn man was fruchtbarlichs außrichten
wil. Vor allen dingen aber wil bey heut zu Tage ge-
breuchlichen Kriegswesen zu wissen hochnötig seyn / was
bey der Artolleria mit den grossen Geschützen beyderseids
vorzunehmen / vnnötige vnkosten zu ersparen / vnd den er-
wünschten effect rühmlich zuerweisen.

Aus welcher kurzen erzehlung der zu der Kriegskunst
gehörigen stücken einen fleißigen auffmercker vorkommet /
wo vnd was die Mathematische disciplina in dieser löbliz-
chen Kriegskunst zu verrichten. Denn fürwar keine der
erzehlten stücken derselben entrahten mögen / weder die zus-
bereitung zum Kriege / da man allerley oberlage bedarff /
damit man nicht vnbesonnener weise eines Krieges sich vnt-
erwinde / den man hernach nicht continuiren, viel weniger
ausführen kan / Noch weniger aber die Kriegshandlungen
weder in Offensiv noch defensiv Kriegen derselben entraht-
ten / wie dieses wol kan dargethan werden. Am wenigsten
aber mag die Fortification in Bestungen vnd schanken o-
der dergleichen gebawden ohne Mathematische angebung
vorgenommen vnd verrichtet werden. Zu geschweigen /
daß das ganze attollerey wesen / darauff nunmehr auch
fast die ganze Kriegssache bestehen wil / an sich selbst ganz
Mathe